Der Graf von Habsburg

Ballade von Schiller

in Musik gesetzt und

der Frau Professorin Angelica Schlüter geb. Romberg

gewidmet von

ANDREAS ROMBERG

Clavierauszug

Op. 43.   *Preiss 3 Frs 50.*   15tes Werk der Gesangstücke.

BONN und CÖLN bey N. SIMROCK

Eigenthum des Verlegers.

1300.

Der Graf von Habsburg.

(Gedicht von Schiller.)

Andante.

SINGSTIMME.

Andante.

PIANO FORTE.

p

p

Zu Aachen in seiner Kaiserpracht, im al-terthümlichen Saa-le, saſs Kö-nig Ru--dolphs heili-ge Macht beim fest-lichen Krönungs-mahle. Die Spei--sen trug der Pfalsgraf des Rheins, es schenkte der Böhme des per-lenden Weins, und al--le die Wäh-ler, die

V. S.

Sie - - - ben, wie der Ster- - ne Chor um die Sonne sich stellt, um- - standen ge- - schäftig den Herrscher der Welt, die

Wür-de des Am-tes zu ü - - - ben. Und

rings er-füllte den hohen Balkon das Volk in freud'-gem Ge- - drän- - ge, laut mischte sich in der Po- - sau- - nen Ton das

jauchzende Ru-fen der Men-ge. Denn ge--en-digt nach langem ver-derblichen Streit war die kai--ser-lo-se, die schreckliche Zeit, und ein

mf p f p

mf p

Rich--ter war wie--der auf Er---den. Nicht blind mehr wal--tet der ei-serne Speer, nicht fürchtet der Schwache, der Friedliche mehr, des

Mäch-tigen Beute zu wer--den. Und der

rinf. p

rinf. p

V. S.

Kai - ser ergreift den goldnen Pokal, und spricht mit zu - frie - de - nen Bli - - cken: Wohl glänzet das Fest, wohl pranget das Mahl, mein

kö - niglich Herz zu ent - - zücken; doch den Sänger vermiß, ich den Brin - ger der Lust, der mit süs - - - sem Klang mir be -

- we - - ge die Brust und mit gött - lich er - ha - - benen Leh - - ren. So hab ichs gehal - - ten von Ju - gend an, und was ich als Rit - - ter ge -

-pflegt und gethan, nicht will ichs als Kai-ser ent--beh--ren, nicht will ichs als Kai-ser ent-beh--ren.
mf
f
f
Und sich! in der Fürsten um-ge-benden Kreis trat der Sänger im lan--gen Ta-
pp
-la-re, ihm glänz-te die Locke sil--berweifs ge--bleicht von der Fül-le der Jah--re.

V. S.

Andante con moto.
„Süſ ser
Andante con moto.
dol
Wohl - laut schläft in der Sai - ten Gold, der Sän - - ger singt von der Min - - - ne Sold,
er prei - set, er prei - set das Höch - ste, das Be - ste, was das Herz sich wünscht, was der

Sinn be-gehrt, was das Herz sich wünscht, der Sinn be-gehrt, er

prei--set das Höch--ste er prei------set das Be-ste, was das Herz sich

wünscht, was der Sinn be-gehrt, doch sa-ge, was ist des Kai-sers werth an seinem herr--lichsten

mf

p

mf

p

10.

Allegro ma non troppo.

Feste? „Nicht ge - - bie - ten werd' ich dem Sänger, spricht der Herrscher mit läch - - elndem Munde, er steht in des

Allegro ma non troppo.

p

gröſ - - se - ren Her - ren Pflicht, er ge - horcht der ge - - bie - - - ten - den Stunde: Wie in den Lüf - ten der Sturmwind

saust, man weiſs nicht, von wan - nen er kommt und braust, wie der Quell aus ver - bor - genen Tie - fen, so des

pp

Sän - - - - gers Lied aus dem In - - - - - nern schallt, und we - cket der dunkeln Ge -
rinf: p
rinf: p
rinf: p
rinf: p
- fühl - - - le Ge - - - - walt die im Her - zen wun - - - der - bar schlie - - - - - fen.
cres
cres
mf
mf
p
p
pp
pp
Und der Sänger rasch in die Sai - ten fällt und be - ginnt sie mäch - tig zu schlagen:
f
f

V. S.

Allegro.

„Aufs

Allegro.

Poco *f*

Poco *f*

Waid - werk hin - aus ritt ein ed - - - ler Held, den flüch - ti - gen Gems - bock zu ja - - gen. Ihm

p

folg - te der Knapp mit dem Jä - - ger - ge - schofs, und als er auf sei - nem statt - li - chen

rinf: P

rinf:

Rofs in ei - ne Au kommt ge - rit - ten, ein Glöck - lein hört er er - klin - gen fern,

rinf. p pp pp pp

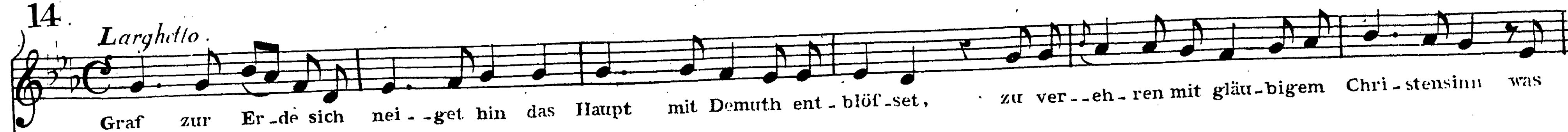
ein Prie - - ster wars mit dem Leib des Herrn,
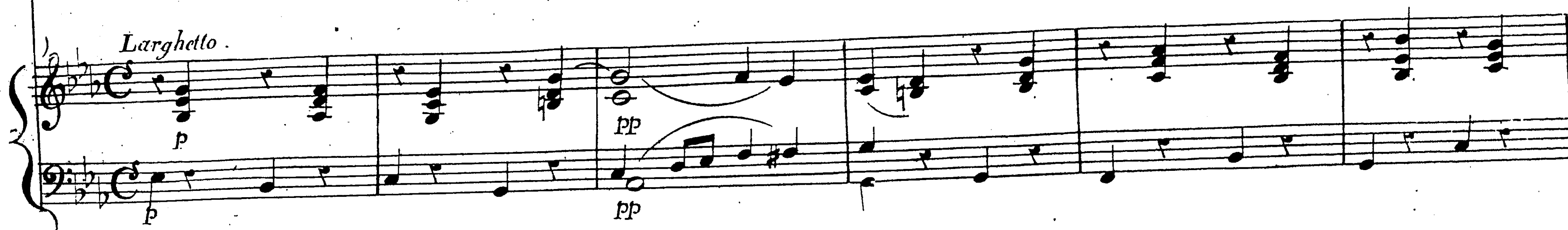
pp pp

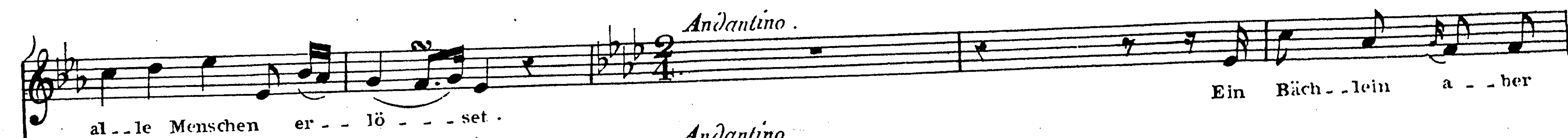
vor - - - an kam der Mefs - ner ge - schritten. Und der
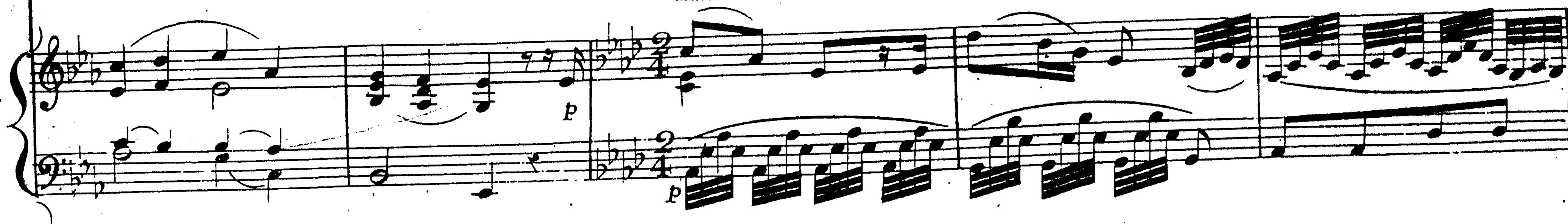
pp
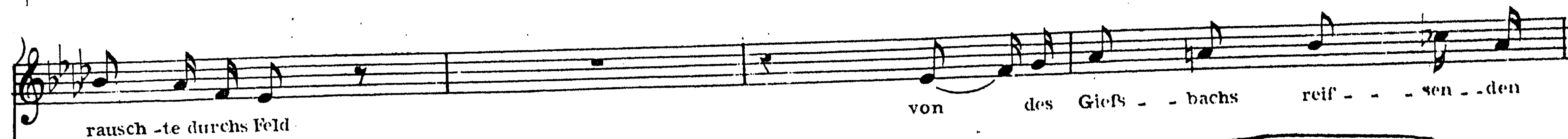
V. S.
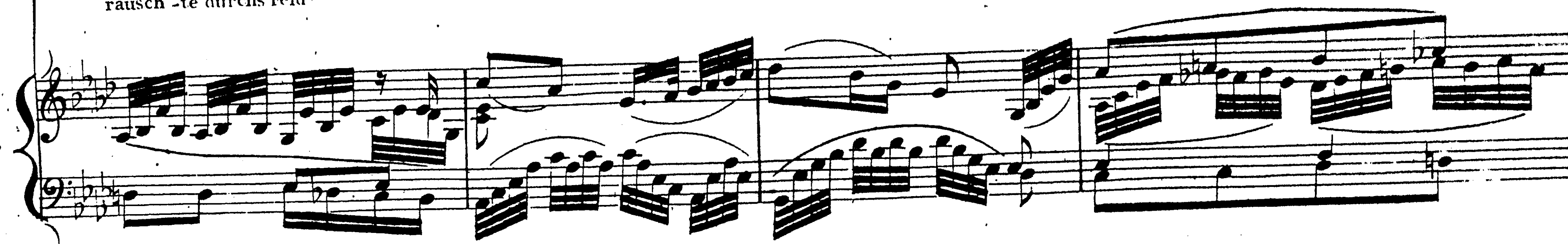

Larghetto.
Graf zur Er_de sich nei_-get hin das Haupt mit Demuth ent_blöſ_set, zu ver_-eh_ren mit gläu_bigem Chri_stensinn was


Larghetto.
p
pp
p
pp


Andantino.
al_-le Menschen er_-_- lö_-_-_-set.
Ein Bäch_-lein a_-_-ber


Andantino.
p
p


rausch_-te durchs Feld
von des Gieſs_-_- bachs reiſ_-_-_- sen_-_-den



Flu - ten geschwellt, das hemm - te der Wan - de - rer

Tritte, und beiseit' legt je - ner das Sa - kra - ment, von den Füf - sen zieht er die Schu - he be - hend, da-

cres poco a poco

cres poco a poco

p

p

-mit er das Bächlein durchschritte.

„Was

p

p

V. S.

Andante con moto.

schaffst du?„ re - det der Graf ihn an, der ihn ver - wun - dert be - trachtet. Herr, ich wal - le zu ei - nem

Andante con moto.

rinf: p

rinf: p

ster - benden Mann, der nach der Him - mels - kost schmachtet. Und da ich mich na - he des Ba - ches Steg, da

a piacere. *a Tempo.*

cres

cres

rinf: p

rinf: p

hat ihn der strö - men - de Gießbach hin - weg im Stru - del der Wel - len ge - rif - sen.

rinf: p *mf*

rinf: p *mf*

Drum dafs dem Lech_zenden wer_de sein Heil, so will ich das Wäf_serlein jetzt in Eil durch_

pp pp cres cres

_wa_ten mit nackenden Füf_sen. Da setzt ihn der Graf auf sein rit_terlich Pferd, und

p p rinf: p rinf: p

a piacere.

reicht ihm die prächtigen Zäume, dafs er la_be den Kranken, der sein be_gehrt und die hei_li_ge Pflicht nicht ver_

cres cres

V. S.

a Tempo.

säu-me. Und er sel-ber auf sei-nes Knap-pen Thier, ver-gnü-get noch wei-ter des Ja-gens Be-gier, der Andre die Rei-se voll-führet, und am näch-sten Morgen mit dan-kendem Blick da bringt er dem Gra-fen sein Rofs zu-rück be-scheiden am Zü-gel ge-führet." „Nicht

p rinf: p rinf: p pp cres p

wol - le das Gott, rief mit Demuth - sinn der Graf, dafs zum Streiten und Jagen das Rofs ich be - schritte für - der - hin, das

rinf: p

cres

a piacere.

mei - nen Schö - - - pfer ge - - - tra - gen! und magst du's nicht ha - - ben zu eig - - nem Gewinst, so bleib es ge -

à Tempo.

p

rinf: p

- widmet dem gött - - - - lichen Dienst, denn ich hab' es dem ja ge - - ge - ben, von

V. S.

dem ich Ehre und irdisches Gut zu Lehen trage und Leib und Blut und Seele und Athem und Leben."

pp cres p rinf

pp cres p rinf

Larghetto.

"So mög' euch Gott, der allmächtige Hort, der das Flehen der Schwachen erhöret, zu Ehren euch bringen hier und dort so wie ihr jetzt ihn verehret.

Larghetto.

p p

p p

Tempo Imo

Ihr seyd ein mäch - ti - ger Graf, be - kannt durch rit - ter - lich Wal - - - ten im Schwei - - - zer - land, euch

rinf: p mf

rinf: p mf

blühn sechs lieb - liche Töch - - ter, euch blühn sechs lieb - - - li - - che Töch - ter. So mö - gen sie rief er be -

p rinf

p rinf

- geistert aus, sechs Kro - nen euch bringen in eu - - - er Haus und glän - zen die spät - - sten Ge - - schlechter!„

rinf p cres f mf

rinf p cres f mf

V. S.

Recitativo.
Und mit sin - nendem Haupt saſs der Kai - ser da,
f
Calando
Calando
pp
pp
als dächt er ver - gan - gener Zei - ten, jetzt, da er dem Sän - ger ins Au - ge sah, da er - greift ihn der Worte Be -
mfp
mfp
- deuten. Die Zü - ge des Prie - sters erkennt er schnell, und verbirgt der Thränen stür - zenden
Andante.
pp
pp

a Tempo.
Quell in des Mantels pur-purnen Fal-ten. Und al-les blick-te den Kai-ser an, und er-
cres
cres
-kann-te den Gra-fen, der das ge-than, und ver-ehr-te das gött-li-che Wal-ten, ver-
f
f
p
p
pp
pp
cres
cres
a piacere
a Tempo.
-ehr-te das gött-li-che Wal-ten.
f
f
p
p
pp
pp
Fine.